

„Keine Konkurrenz zu Gasthermen!“

Lifte und Beschneigung nehmen den Bürgern kein Gas weg, so Snow Space Salzburg-CEO Wolfgang Hettegger.

... Von Alexander Haide



© Snow Space Salzburg

Flachau, Wagrain und St. Johann sind im Verbund Snow Space zu einem Skigebiet zusammengefasst. Zum Saisonstart im Dezember müssen 210 Pistenkilometer vermutlich beschneit werden – in Zeiten der Energiekrise und Preisexplosion ein dicker Kostenfaktor. Skilifte und Bergbahnen sind ebenfalls

energieintensive Betriebe, die sich auf einer deftigen Stromrechnung niederschlagen werden. Wolfgang Hettegger, Vorstandsvorsitzender der Snow Space Salzburg und Präsident des Skiverbunds Ski amadé, über gestiegene Energie- und Ticketpreise, effiziente Beschneigung und wie „Early Bird“-Bucher bei Skipässen sparen können.

medianet: *Wie reagieren Sie auf die gestiegenen Energiepreise?*

Wolfgang Hettegger: Das Thema Energiesparen sehen wir im größeren Zusammenhang unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Wir setzen uns seit 2017 intensiv damit auseinander, wie die Einflüsse als Bergbahnen indirekt und direkt wirken.

Im Winter setzen sich gut eine Million Menschen in Bewegung, um zu uns zu kommen. Welchen Einfluss hat das auf die Natur im Allgemeinen? Und wie können wir unseren Eingriff so minimal wie möglich halten bzw. unseren Einfluss kompensieren? In der Saison 2019/2020 haben wir eine umfangreiche CO₂-Bilanz des Unternehmens und die größten